

Alkohol als gefährlichster «Verkehrsteilnehmer»

Professor Kielholz sprach in Aarau

de. Prof. Werner Rüetschi konnte einen Ehemaligen der «Aarauer Kanti» begrüßen. Im Namen der lokalen Organisatoren (A 69 und ACS- und TCS-Sektionen) entbot er den Willkomm an Prof. Dr. med. Paul Kielholz, Direktor der Psychiatrischen Klinik Friedmatt, Basel. Als Spezialist in seinem Fach ist er eine weltweit bekannte Persönlichkeit. Dem Aargau und seinen Belangen ist er verbunden geblieben.

Ist es nicht erschreckend, fragte der Referent, wenn wir uns vorstellen müssen, dass jährlich auf den schweizerischen Strassen so viele Menschen getötet werden, dass sie zahlenmässig den Bestand eines verstärkten Infanterieregimentes ausmachen. In einem Jahre wird die Bevölkerung ausgelöscht, die einem Dorf in der Grösse von Hausen bei Brugg oder Birmenstorf entspricht. Als das Bundesgericht aufgrund einlässlicher Erhebungen, an denen der Referent beteiligt war, die vieldiskutierte Promillegrenze von 1 Promille auf 0,8 herabsetzte, hoben lebhaft Diskussionen an. Einwände führten zu umfassenderen wissenschaftlichen Erhebungen. Genaue Prüfungen an verschiedenen Spitälern erbrachten Beweise, die die bisherigen Annahmen und Beobachtungen noch übertrafen. Ein Drittel aller untersuchten Verkehrsverunfallten sind alkoholisiert. Davon weisen 20 Prozent einen Blutalkoholgehalt von 1 Promille und mehr auf. Starken Unfallgefahren sind Rad- und Motorfahrer ausgesetzt. Da sich diese nur auf zwei Rädern bewegen, führen ihre Schwenker zu schweren Unfallverletzungen.

Einleuchtend schilderte Prof. Kielholz die komplizierten psychischen Funktionen. Vorausschauen und automatische Bewegung beim Fahrzeuglenker erfordern ungestörte Sinne. Unter Alkoholeinwirkung geht dieses feine Zusammenspiel rasch verloren. Die Funktionen der Sinnesorgane werden direkt verändert. Verlangsamte Anpassung des Auges an Hell und Dunkel verursacht überempfindliche Blendwirkungen. Distanzschätzen, Reaktionsvermögen und viele andere Vorgänge werden gestört. Ein geübter Fahrzeugführer büsst seine Fahrtüchtigkeit ein und fällt auf die Stufe des Anfängers zurück. Er selbst hat jedoch das Gefühl, besonders gut «im Schuss» zu sein.

Unter Leitung von Prof. Kielholz unterzogen sich 320 Basler Polizisten einem grossangelegten Test. Vom Antreten des freiwilligen Versuchskorps bis zu den ausgewerteten Statistiken wurden alle Phasen in einem Dokumentarfilm festgehalten. Nüchtern lösten die Polizisten schwierigste Aufgaben mit Bravour. Nach Einnahme von Alkohol passierten, obwohl sie auch jetzt ihr Bestes gaben, grobe Fehler beim Durchfahren der Prüfstrecke und Ausführung der Wendemanöver. Gas und Bremse wurden nicht mehr mit Gefühl und Präzision bedient. Einzelne Versuchspersonen erhielten zudem Medikamente, andere nur Scheinmedikamente. Allein schon mit einem Blutalkoholgehalt von 0,8 Promille stieg die Fehlerzahl um 150 Prozent. In Verbindung mit Medikamenten betrug die Leistungsver schlechterung gar 400 Prozent. In Anbetracht dieser handfesten Beweise stellte der Referent fest, es sei ihm unerklärlich, warum für Piloten, Lokomotivführer, Car-, Taxi- und Lastwagenchauffeure ein Alkoholverbot gelte, für private Fahrzeuglenker ein solches Postulat aber noch nie ernsthaft erwogen wurde. Ein

alkoholisierter Lenker gefährdet ja auch noch alle andern Verkehrsteilnehmer. Unverantwortlich sei auf alle Fälle jeder Versuch der Bagatelisierung.

Kantonsarzt Dr. med. H. Pfisterer ergänzte sein Diskussionsvotum mit ein paar Dias. Aufnahmen von Unfallsituationen bestätigten die schon vom Referenten geschilderten Abläufe und Wirkungen. Gemäss Statistik entfallen die meisten Verkehrsunfälle auf das Wochenende. Bemerkenswert ist die überwiegende Unfallhäufigkeit in den Nachtstunden. Die Unsitte der Alkoholabgabe an Fahrzeuglenker widerspricht allen heutigen Erkenntnissen. Nachdrücklich warnte er auch er aufgrund von Beispielen vor der kombinierten Einnahme von Psychopharmaka und Alkohol.

Fragen aus dem Publikum gaben dem Referenten Gelegenheit, einige landläufige Behauptungen zu widerlegen. Es gibt kein Mittel, die durch Alkohol hervorgerufene Wirkung aufheben zu können. Auch Kaffee nützt nichts. «Schnapswetten», wie kürzlich wieder bei Thun, und Alkoholkonsum von Kindern sind lebensgefährlich. Es gibt praktisch kein Entgiftungsmittel. Auf Insulin gesetzte Hoffnungen haben sich nicht erfüllt. Als Faustregel kann ein stündlicher Abbau des Blutalkoholgehaltes von 0,1 Promille angenommen werden. Nachträgliche Müdigkeit erstreckt sich jedoch weit über die völlige Ausnüchterung hinaus. Kaffee und Weckamine peitschen momentan auf; plötzlich setzt aber eine grosse Ermüdung ein. Auf vollen Magen genossener Alkohol wird langsamer resorbiert, die Alkoholwirkung auf um so längere Zeitdauer verteilt.

Haushilfedienst für Betagte

Hilfsbereite Frauen gesucht

(Mitg.) Die Stiftung «Für das Alter» organisiert im ganzen Kanton, so auch in Aarau und Umgebung, den Haushilfedienst für Betagte. Aeltere Personen, die für eine kürzere oder längere Zeit nicht mehr in der Lage sind, die Hausgeschäfte selber zu führen, soll stundenweise eine Haushilfe vermittelt werden. In zahlreichen Gemeinden läuft dieser Dienst bereits.

In Aarau sucht die Stiftung «Für das Alter» weitere Frauen, die sich für diesen Haushilfedienst zur Verfügung stellen. Die stundenweise Verrichtung von Hausgeschäften bei Betagten – gegen Entlohnung – hilft diesen sehr oft aus einer bestehenden Notlage, bringt wieder neuen Lebensmut und ist dankbar. Frauen, die sich für den Haushilfedienst zur Verfügung stellen möchten, und Betagte, die diesen Haushilfedienst beanspruchen wollen, können sich melden bei einer der Gemeindehelferinnen oder direkt bei der Bezirksberatungsstelle der aargauischen Stiftung «Für das Alter», Fräulein A. Rüegg, Zollrain 7, Aarau, Telefon 22 43 36. Alle diese Stellen erteilen weitere Auskünfte.

Hinweise

«Der junge Mensch in der Welt von heute»

(Eing.) Heute Donnerstag, 27. November, findet die letzte Veranstaltung dieses Herbstes im Rahmen der Aula-Vorträge der Städtischen Gewerbeschule Aarau statt (Beginn: 19.30 Uhr). Zwei Teilnehmer einer Studienfahrt nach Prag und ins Böhmerland werden über die geschichtliche Entwicklung der unglücklichen CSSR sprechen.

Dr. Budiger, Zürich, wird sich, unterstützt durch Lichtbilder, mit diesen Fragen auseinandersetzen. Hans Keller, Baden, versucht, ebenfalls mit Lichtbildern, ein Bild zu zeichnen vom Leben eines Volkes, das zwischen scheinbar totaler Resignation und ungebrochenem Widerstandswillen zu überleben sucht.

Turnerabend in Küttigen

(Eing.) Seit einiger Zeit kann man jeden Abend und über das Wochenende in den Turnhallen die Turnerschaft beobachten, wie sie mit grossem Einsatz für den am Samstag, 29. November, stattfindenden Turnerabend übt. Das Programm wurde dieses Jahr unter das Motto «Hotel Astoria» gestellt. Es wird eine bunt gemischte Vorstellung geboten, die die Vielseitigkeit der Turnerinnen und Turner beweist. Auch wird die neu gegründete Mädchenriege erstmals öffentlich auftreten, und für den nötigen Humor sorgen Portier und Hausbursche des «Hotels Astoria». Mit einer reichhaltigen Tombola und dem anschliessenden Aufspielen des bekannten Orchesters «The weekends» werden auch noch die Tanzfreudigen auf ihre Rechnung kommen.

Muhen

Hilfe für «Obstgarten» und «Neuhof»

Bazar des Reformierten Frauenvereins

t. Am Freitag- und Samstagnachmittag, 28. und 29. November, führt der Reformierte Frauenverein Muhen im Kirchensäli einen grossen Bazar durch, dessen Ertrag dem Mädchenheim Obstgarten in Rombach und dem Pestalozziheim Neuhof in Birr zugute kommen wird. In eifriger Arbeit haben die Frauen genäht und gestrickt, gebastelt und verziert, wobei sie es an Ideen so wenig fehlen liessen wie an praktischem Sinn. Was nun zusammengetragen worden ist, darf sich sehen – und kaufen lassen. Viele sinnvolle, praktische und schöne Geschenkartikel werden uns vorgestellt. Wir zweifeln nicht daran, dass sie zum Erwerb verlocken und dreifach Freude bereiten werden: dem

Käufer, dem Beschenkten und den beiden Institutionen, den ein hübscher Zustupf in die meist ausgemergelten Kassen zukommen soll. Drei Tips: es lohnt sich, frühzeitig den Bazar zu besuchen; dieser ist auch am Freitagabend geöffnet – und am Samstagnachmittag findet noch ein Bauernbrotverkauf statt!

Erlinsbach

Weiterführung eines alten Brauchs

ri. Schon steht wieder der erste Advent vor der Türe. An diesem Tag gehört es bald zum gewohnten Bild, dass eine Schar junger Leute auf einem Brückenwagen, früher von einem Pferd, heute mit einem Traktor gezogen, durch ganz Erlinsbach fährt, um den Leuten über 80 Jahren einen Adventskranz zu überbringen. Der Besuch wurde jeweils noch von ein paar altbekannten Lieder umrahmt. Dies geschah durch die Junge Kirche, die leider durch äussere Umstände aufgelöst worden war. Vor einigen Wochen wurde nun eine neue Jugendorganisation gegründet. Sie hat sich entschlossen, den alten Brauch weiterzuführen, und sie wird am kommenden ersten Advent versuchen, in die Stuben der zum Teil einsamen alten Leute mit einem Adventskranz eine kleine Freude zu bringen.

Junge, die Freude hätten, bei uns mitzuwirken, sind herzlich eingeladen, sich jeweils am Donnerstagsabend im Wygärtli einzufinden, und es würde uns ganz besonders freuen, wenn wir am Sonntag, 30. November, möglichst viele neue Mitglieder begrüßen dürften.

Gemeinde Gränichen

Bestattungsanzeige

Am 25. November 1969 starb:

Widmer-Hächler Emil,

geb. 1898, gew. Landwirt und Waldarbeiter, von und in Gränichen, Strickweg 237.

Beerdigung: Freitag, den 28. November 1969, 11 Uhr, mit Besammlung in der Kirche.

5016 Obererlinsbach, 26. November 1969
Friedheim

TODESANZEIGE

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute unser lieber, guter Vater, Grossvater und Urgrossvater

Ernst Maienfisch-Schmid

Er starb nach kurzer Krankheit im 89. Altersjahr.

Es trauern um ihn:
Ernst Maienfisch-Buser und Sohn,
Niedererlinsbach
Arthur Maienfisch und Sohn Peter,
Oberentfelden
Fritz Maienfisch, Obererlinsbach
Familie Wittmer-Maienfisch
und Kinder, Zuchwil SO
und Anverwandte

Abdankung in der Kirche Obererlinsbach am 29. November 1969, um 14 Uhr.
Besammlung bei der Kirche, anschliessend Urnenbeisetzung.

Statt Kränze und Blumen zu spenden, gedenke man des Alters- und Pflegeheims
Friedheim, Postcheckkonto 50-422.

Leidzirkulare werden nur nach auswärts versandt.

5000 Aarau, November 1969

DANKSAGUNG

(statt Karten)

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer herzensguten Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Ida Neeser-Hagmann

in solch reichem Masse erfahren durften, danken wir aus ganzem Herzen. Besonders zu Dank verpflichtet sind wir Herrn Vikar Nietlispach für seine tröstenden Abschiedsworte. Wir danken auch herzlich für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn, Freunden und ehemaligen Schulkameraden, die der lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die Trauerfamilien

Oberentfelden, den 26. November 1969

DANKSAGUNG

Tief bewegt von der innigen Anteilnahme beim so plötzlichen Hinschiede meines lieben Gatten, unseres unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Schwagers und Onkels

Gottlieb Widmer-Schweizer

danken wir von ganzem Herzen. Herzlichen Dank Herrn Pfarrer Sigrist für seine tröstenden Abschiedsworte. Danken möchten wir für das zahlreiche Grabgeleite und alle Zeichen der Verbundenheit mit Karten-, Blumen- und Kranzspenden von Freunden und Bekannten sowie für alle Liebe und Güte, die unser teurer Heimgegangener von seinen lieben Turnkameraden in reichem Masse erfahren durfte.

Die Trauerfamilien

Zufolge Umstellung auf Plasticarasse
billigst abzugeben

Holzboxen

mit herausnehmbaren Einsätzen für 12
Flaschen.
Innenmasse: 36 cm lang, 27 cm breit,
34,5 cm hoch.
Geeignet als Lager- und Transport-
boxen für Kleinmaterial.

Bestellungen bitte an
Bier-Depot Feldschlösschen, 5000 Aarau
Bahnhofstr. 90, Telefon (064) 22 30 56
51.336.506/3

Wegen Wagenwechsels zu verkaufen

4 Winterpneus

50.90-13 MS Maloja, Weisswand,
schlauchlos, ca. 10 000 km gefahren.

Telephon (064) 41 14 15
51.641.531/4

Zu verkaufen
von Privat

2 Couch-
boxen
2 Polster-
boxen
1 kl. Buffet

5000 Aarau
Gysulastrasse 9
Tel. 22 44 04

Vendesi, da privato

2 letti singoli
2 sedile imbottite
1 credenza piccola

Gysulastrasse 9
5000 Aarau
Tel. 22 44 04

51.341.502/9

Antiquitäten

Louis-Philippe-Kom-
mode mit einer
Schreibschublade
und drei Normal-
schubladen, in Nuss-
baum, 250.-.
Tel. (064) 81 29 06
51.783.001/9

comestibles

fischer
Aarau Telefon 22 10 54

Belon-Austern

Kabeljau
Dorschfilets
Schollenfilets
Rotzungenfilets
Felchenfilets
Felchen
Salm
Rotbarschfilets
Eglfilets
Moules

Hecht
Turbot
Solesfilets
Soles
dänische Forellen
Colin
Merlans
Merlansfilets
Kabeljaufilets

Hausgemachte Spätzli Rehpfeffer

Wildschweinkotelettes

51.342.004/1



Der Spezialist
ist leistungsfähiger!
Max Urech
dipl. Optikermeister
Vordere Vorstadt 18
AARAU

51.904.002/6

VORDERE VORSTADT – VORTEILHAFT